Miesbadener Tagblatt.

"Lagblarthaus".

wöchentlich

200

13 Ausgaben.

"Tegblatiband" Rr. 6650-53.

Angeigen-Breis für die Zeile: 15 Big. für örtliche Angeigen im "Arbeitemarft" nub "Rieiner Angeiger in einheitlicher Sagioum; 20 Big. in davon abweidender Sagandfahrung, towie für alle abrigen britichen Angeigen; 20 Big bir alle answärtigen Angeigen: 1 All. für örtliche Welfamen; 2 All. für auswärtige Reftamen. Gange, balbe, britiel und viertel Seiten, durchlaufend, nach befonderer Berechnung.— Bei wiederholter Angadens unveränderter Angeigen in Turzen Zwiichenraumen entweedender Nachtab

Ungeigen-Annahme: fiur bie Abend-Ausg. bis 18 uhr Berliner Abteilung bes Biesbabener Lagblatte: Berlin W., Botsbamer Str. 121 K. Fernipr.: Amt Lityow 6202 u. 6203. Zagen und Eldpen wird frine Gendhr ubernommen.

Donnerstag, 27. Juli 1916.

Abend-Ausgabe.

Mr. 350. - 64. Jahrgang.

Erfolglose, weniger bedeutende Teilangriffe an der Somme.

Begungs-Breis für beibe Ansgaben: ARt. 1.— monarfich. ARt. 8.— vierteljährlich burch ben Berlag Biongadie al. abne Bringerlohn. ARt. 400 vierteljährlich durch alle deutschen Bostanstalten, aussichtießlich Beriellgeld. — Dezungs- Beitellungen nehmen auberdem entgegent in Wiesbaden die Zweiglerlich Rismordring 19. jaune die Ausgabeliellen in allen Teilen der Erbadt im Elebrich ibr dortigen Ausgabebellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die detreffenden Tagblatt-Träger.

Abgeschlagene französische Angriffe östlich ber Maas.

Gin vergeblicher ruffifcher Angriff an ber Schtschara und bei Berefteczto.

Der Tagesbericht vom 27. Juli.

W.T.-B. Grobes Sauptquartier, 27. Juli. (Amtlid.)

Beitlicher Ariegsichanblat.

Zwischen Ancre und Somme bis in die Racht hinein ftarte beiberseitige Artillerietätigkeit; seinbliche Handgranaten angriffe westlich von Bozières wurden abgewiesen. Gublich der Comme ist ein französischer Angriff nordöstlich von Barleuz gescheitert.

Diefe Racht wurden in Gegend Ralte Dobe-Fleurb mehrere ftarte frangöfifche Angriffe abgefclagen. Un einigen Stellen bauern bie Rampfe noch an.

Starfe englische Erkunbungsabteilungen wurben an ber Front fübwestlich von Barneton, Batrouillen
bei Richebourg abgewiesen; ein französischer Sandstreich nörblich von Bienne-la-Chateau (Bestargonnen) ist misslungen. Unsere Batrouillen haben bei Bille au Bois unb nordöstlich von Brunab in der französischen Stellung rund 50 Gefangene gemacht.

3m Luftlampf wurde ein frangofifder Doppelbeder bei Beine, öftlich von Reims, abgefchoffen.

Citlicher Ariegsichauplat.

Geftern Abend fturmten bie Ruffen vergeblich gegen unfere Stellungen an ber Schtichara, nordweftlich von Liachowitichi, an. Auch weftlich von Bereftecato wurden fie blutig gurudgewiesen.

Sonft find, abgefehen von einem für bie Begner ber. In ftreichen Borpoftengefecht an ber Romaita, füblich von Bibfn, feine Ereigniffe gu berichten.

Baltantriegefdjauplat.

Die Lage ift unveranbert.

Cherfte Deeredleitung.

Die militärische Lage.

L. Berlin, 27. Juli. (Gig. Draftbericht. Benf. Bin.) Muf ber 28 eft front zeigte fich geftern ein veranbertes Bilb. Muf bie einheitlichen, mit ftartften Rraften von Eng. fonbern und Frangofen am 24. Juli im Commegebiet vorgetragenen Angriffe folgten am 25. Juli eine Reihe weni. ger bebeutenber Teilangriffe, bie genau fo erfolglos verliefen. Rorbweftlich Bogieres murben bie Englander bei einem verfuchten Borfton abgewiefen, norblich von Barleaux bie Frangofen ebenfalls. Daß bie Grangofen am 25. Juli bei Eftree eine beutiche Batterie genommen hatten, wie fie berichten, ift unmabr. In ber Chambagne, wo nach frangöfifden Berichten, bie auf bie Birfung in Deutschland berechnet gu fein fceinen, grobere Oberationen in Ausficht geftellt murben, mird un erfolgreiche Batrouillenunternehmung gemelbet. Bei Ber bun, und gwar beim Bwifdenwert von Thiaumont, berrichte lebhafte Rampftatigfeit. Die Frangofen murben mit ernften Berluften abgefclagen. Dort, wo fie ein. aubringen permoditen, ift ber Gegenangriff noch im

Im Often wird vom Sindenburgabichnitt im allgemeinen Ruhe gemeldet. Sinter ber feinblichen Front bei Riga heerschte lebhasterer Berkehr. Wahrscheinlich ist ber Beind mit bem Auffüllen ber durch seine ern sten Berluste enistandenen Lüden beschäftigt. Bei der Armee Worrsch sam es gestern au stärkeren rufsischen Angrissen, die mit schwerer blutiger Einbuße für den Beind abgewiesen wurden. Im Linsingen abschnitt verhältnismäßige Ruhe. Bon den übrigen Frontabschnitten nichts Wesentliches zu melden.

Auf bem Ballan fanben ichwächere frangofifche Ungriffe bei Bobena ftatt, bie ihre Mb wei fung fanben.

Die Cage im Weften.

Die unzerftorbare lebendige Kraft ber bentichen Berteidigung.

Gin neutrales Urteil.

W. T.-B. Bern, 26. Juli. (Richtamtlich.) Die Schlacht en der Somme, die aus Einzelkampfen hervorgegangen ist, hat, sagt der "Bund" in einer Erörterung der Kriegslage, den Charafter einer großen Durchbruchsschlacht angenommen. Sie ist eine Angriffsschlacht großen

Stiles, wie fie bon den Englandern noch nie gefclagen worben ift. Gie ift eine ber gewaltigften Schlachten In ungahligen ichlachtenreichen Rrieges. Bellen folgen fich biefe Infanteriefturme, Die nach ben toftifden Berbaltniffen mit ben ichmerften Berluften verbunden gewesen sein muffen. Wie es icheint, mahnte fich bie englische Führung bes ichlieflichen Erfolges ficher, benn fie warf fogar Ravallerie ins Feuer, was burchaus berfrüht mar. Bas erreicht worden ift, find tattifche Teilerfolge, bie bon Entichloffenbeit und Tapferfeit bon Englandern und Frangofen Runde geben, aber die ftrate. gifche Ausnutung bermiffen laffen. Gine Durch-brechung ber beutichen Stellungen ift auch diesmal nicht gepludt. Bieberum hat fich bie ungerftorbare lebendige Braft der beutichen Berteidigung geoffenbart, Die fich nicht auf ftarres Befthalten beidrantte, fonbern gum Angriff borbrach und auf biefe Beife bie Muswirtung ber Infangserfolge bes Gegners unterband. Es ift flar, daß bie Schlacht nicht abgeichloffen ift, bag bie Angreifer fie erneuern muffen, menn fie nicht bie Offenfibe als endgültig geicheitert betrachten wollen.

Was ein neutrales Urteil.

Roch ein neutrales Urteil. Berlin, 26. Juli. (Benf. Bin.) Aus bem beutschen Saupt-quartier telegraphiert Rarl v. Bieganb an bie "Rem Port Borlb", bag auch bie sweite gewaltige Boge ber englifch. frangolifden Offenfibe bor ber beutiden Front an ber Comme ab. geprallt ift wie bor einer felfenfesten Mauer. Der Stog war entsehlich, wie die Deutschen felbft eingesteben. Die beutiche Front ichmanfte unter bem machtigen Anfturm ber Angreiser. Aber der Angriss wurde gebrochen und der Feind gurüdgetrieben. Aus dem, was ich sah und was mich die Karte in dem Arbeitszimmer des Oberbesehlshabers lehrte, sagt Wiegand, murbe mir flar, bag ber große Anprall ber Entente wenigftens gurgeit fe ft gerannt tft. El Zage ber mutenbften Angriffe ber ber-einigten frangolifden und englifden beere haben nach ben blutigen Rampfen nur ben Erfolg gehabt, bag bie Spige eines unregel-mäßigen Reiles 8.5 Rifometer in die bentiche Front eingetrieben Die Bafis bes Reiles war etwa 50 Rilometer bei Braches und bem Gehöft auf ber Sobe La Maisonette, also an ber Grenze von Peronne. Die Kämpse vom 19. und 20. Juli werden als die äußerste Krastleistung der Franzosen und Engläuder während dieser Offensuse und als Schlis der zweiten Phase der Sommeschlacht angeleden. Ein deutscher General schäpte die Armee der Alliserten auf 3.4 Millionen. Deutsche Stadsoffiziere icaten bie Berlufte ber Englander bom 4. bis 18. Juft auf 150- bis 170 000 Mann, Die ber Frangosen auf 60 000 Mann. Die Stimmung nicht nur im Caupiquartier, fonbern auch unter ben Mannichaften, welche ich fab, zeichnet fich aus burch ein felfenfeftes Bertrauen, tag man imftande fein wird, auch biesmal bem Angriff gu miberfieben. Als ich im hauptquartier antam, fagte mir ber Ober-fefehishaber: "Rie merben bie Alliterten bier burch-brechen." Auch die Offiziere außerten fich in gleichem Ginne. Dir Rudficht auf bie ichredlichen Menichenopfer, Die biefer Rrieg fonet, hofft ber General, daß die Franzofen und Englander bald die Zwedlostofeit dieses Ringens, das ihnen so große Berlufte bringt, einjeben merben. Er fprach mit Bemunberung und Erftaunen über bie Frangofen. Auch für die Ralt. blatigfeit und Darinadigfeit ber britifchen Golbaten batte er Borte bes Lobes. Rur feien bie Briten ungenugenb ausgehilbet und batten gu wenig erfahrene Offigiere. Biegand fast feine Beebachtungen babin gujammen: Aus nichts war zu ichließen, bag die Deutschen ihre Lage bei Beronne als gefahrlich ansehen. Die Babl ber Geschüße und ber Buftand ber Truppen, ber Geift ber Ramerabfcaft gwijchen Offigieren und Mannichaften, alles lagt Biegand feft an ben Erfolg ber Dentiden glauben.

Ein weiteres rumanifches Urteil über bie Offensibe ber Entente.

W. T.-B. Bien, 27. Juli. (Richtamtlich. Drabtbericht.) Die Blätter veröffentlichen ben Auffat eines rumanifden Militarfritifers, in dem er in Beipredjung der Offensibe der Entente ausführt: Die große Offensibe der Berbandsmächte, die voriges Jahr infolge des Durchbruches bei Gorlice aufgeschoben werden mußte, ist nun in vollem Gange. Es ist gut, daß es endlich dazu gekommen ift, für uns neutrale fomohl als für die Kriegführenden, benn nach biefer Unftrengung bat man mehr Soffnung, bem Frieden naber zu kommen. Diefe Offensive war die Karte, nach der der Berband die Friedensabsichten regeln wollte. Nun wird fich seigen, inwiefern die biesbeziiglichen Soffnungen und Befürchtungen gerechtfertigt waren. Bor allem können wir ichon jeht nach der allgemeinen Kenntnis der Lage ganz bestimmt sagen, daß die Ent-icheidung nicht im Diren, sondern nur im Westen tallen kann. Die Russen können noch so große Ersolge entgegen den Ausfichten der jehigen Kriegslage erfampfen, es wird fich baraus für ben Musgang bes Briegs feine Enticheidung ergeben. Dasfelbe gilt auch für die größten Giege der Mittelmachte im Dften. Rugland vermag an der Grenze, besonders wenn es da-zu vorbereitet ift, einen großen Schlag zu führen. Je mehr es fich aber bon ihr entfernt, befto mehr wird feine Armee erschöpft und muß stehen bleiben, felbit wenn der Gegner sie nicht unmittelbar dazu zwingt. Colde Baufe ift jest freilich eingetreten, ohne bag ben Ruffen nur Beit jum Atembolen gelaffen wor-

Ginzelheiten zum Belbentob bes Oberleutnants Barichau.

L. Berlin, 27. Juli. (Eig. Melbung. Zenf. Bln.) Jum Heldentod des Königsberger Oberleutnants Parschau erscheren wir von militärischer Seite noch Einzelheiten, die das Ende dieses mit dem Orden Pour le mérite wahrlich nicht zu bech besohnten Geschwaderschung der nuch ruhmteller und ehrenhafter erscheinen lassen. Oberleutnant Parschau hatte beim Kampf hoch in den Lüsten einen schweren Vauchschung erhalten. Trop dieser grausamen Kermund voller und bung beherrschte ihn nur der eine Gedanke, sein Flugzeug underschädigt in den deutschen Linien zur Landung zu beimerkschädigen. Die Wunde, die er erlitten hatte, war so schwerzschung, den hatte, erlag. Seine Kameraden bewundern die Selb führer des Baterlandes bewiesen hat.

Türfen an der galigifden gront.

(Bon einem alten Offigier.)

Bon neuem haben die Türken durch die Tat den Beweis ihrer treuen Bundesgenossenschaft geliefert: sie kaben, als es die Lage erforderte, ihr Heimatsgebiet verlassen, um Schulter an Schulter mit den deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen dem Ansturm des russischen Millionenheeres Widerstand zu leisten. Die Einheitlichen Millionenheeres Widerstand zu leisten. Die Einheitliche Forderung in die Tat umzuschen gegner geprägt haben, aber wie schwer ward es der Entente, dies Forderung in die Tat umzuschen. Jahlreiche Konferenzen, häufiger Kriegsrat, umfangreiche Besprechungen waren notwendig, damit ein gleichzeitiger Angriff auf allen Fronken erfolgte. Lange hat es gedauert, dis die Engländer sich zum Angriff entschlossen, stets haben die Italiener sich geweigert, ihre Truppen zur unmittelbaren Unterstützung der Franzosen nach dem westlichen Kriegsschauplat zu entsenden.

Die Mittelmächte und ihre Verdindeten haben keiner solcher umfangreicher Vorbereitungen bedurft. In aller Ruhe und Stille wurden die Abmachungen getroffen, und nun wird die Welt einzach mit der Tatsache überrascht, daß türfische Truppen an der Offfen und erschiede überrascht, daß türfische Truppen an der Offfen die volle Abereinstimmung der Kriegsziele und der Kriegsibrung bei den Mittelmächten, für eine Ein mütigseit, bei der alle Sonderinteressen au-rücktreten, und nur der eine Gedanke berrscht die gemeinsamen Feinde an der entscheidenden Stelle au bekänpfen. Diese übereinstimmung hat zwischen uns und unseren Bundesgenossen den Erfolge des Weltstrieges großen den Erfolge des Weltstrieges großen, die sonst in der Regel nit Koalitionskriegen derwesen, die sonst in der Weltgeschichte ist ein Krieg, bei dem so zahlreiche Staaten und Heere beiteiligt waren, so glatt und ohne Semmungen gestichtt worden, wie der Krieg, den wir und unsere Bundesgenossen durchsechten.

Mir wiffen, mas das tirfifche Beer gu Ieiften bermag, und ichagen feine Tapferfeit und Biberftandsfraft außerordentlich boch ein. Auch in diem Weltfriege bat es ichon vielsache Beweise feiner Tücktigkeit abgelegt. Auf der Halbinfel Gallipoli hat es unter den ichwierigsten Berhältnissen monatelang ausgehalten und alle Berfuche der Landungstruppen, in das Innere der Salbinfel vorzudrugen, erfolgreich abgewiesen. Im Kautajus bat es lange Zeit erfolgreich gegen die Ruffen gefampft und nur zeitweise bat es por ihrer fiberlegenheit den Rudgug antreten muffen. Sobald genügende Berftarfungen eingetroffen waren, tonnte es auch dort wieder fiegreich die Offensibe ergreifen. In Borfien haben die Türken die Ruffen die Ruffen duruckgeschlagen und sind im siegreichen Bormarsche über Kermandschab begriffen. Das englische Unternehmen gegen Bagbad wurde von ihnen jum Scheitern gebracht, bei Rtefinbon find die Englander geichlagen und bei Rut-el-Amara ift eine Division gefangen genommen. Dabei tit noch zu berud-sichtigen daß die türkische Beereskraft fich erft allmählich entwideln fonnte, und dag es erft nach der Gröffnung des direften Transportweges Berlin . Ronftantinopel möglich war, die vorhandenen Rrafte voll ausgunuten. Der alte Osmanengeift, die alte fürfische Kriegstüchtigfeit, die felbst unter ben ungünftigften Berhaltnissen immer wieder hervorgetreten ift und bei Plewna den russischen Bormarich so lange erfolgreich aufgehalten hatte, hat fich mit erneuter Rraft in diesem Beltfriege bewährt. Go wird man in gang Deutschland und Ofterreich-Ungarn bas Gingreifen ber Türken mit großer Freude begriffen. Und wie die Türkei jest den Mittelmächten Gilfe und Unterstützung leistet in dem schweren Kampf gegen die russische überlegenbeit, so haben andererseits die Deutschen zu Beginn des Krieges dem Osmanenreiche wertvollen Beistand der Krieges dem Osmanenreiche wertvollen Beistand gebrackt. Teutschen Offizieren ist die glüdlich durchgesübrte Keorgamsfation des kürkischen Seeres zuzuschreiben. Der preußische General Liman von Sanders hat mit einem zahlreichen Stabe die Berteidigung der Halbinsel Gallipoli geleitet, der Generalseldmarschall von der Gols war in Mesopotamien sätig, deutsche Kriegsichtiste wurden von der Türkei erworden, ihre Besabung trat in türkische Dienste, deutsche Seeoffiziere standen an der Spise der Kisten vorteile Transportweg erschlossen Kriegsichen und Kustüstungsgegenstände sowie Wassen und Mustüstungsgegenstände sowie Wassen und Mustüstungsgegenstände sowie Wassen und Mustüstungsgegenstände sowie Wassen und Wunttion zugetübrt werden, so daß die gesamten Bolkskrüste in den Dienst des Heeres gestellt werden konsten. Daß die Türket jetz neben den Kampsen unf den verschiedenen Kriegsschauplätzen im Kamsans, Mesopotamien. Arabien, Versien, Sinaidalbinsel, neben dem Schutze der Landeshaupstadt, der Wecrengen und der kleinzstatischen Küssen auch noch ansehnliche Teile und Galizien zu entsenden vermag, stellt ihrer militärischen Leistungsfähigkeit ein glänzen des Zeug nis aus.

Auch in volitischer Hinsicht wird das Erscheinen der türkischen Truppen an der Ostfront nicht ohne Einwirkung bleiben. Wohl mögen die Russen erneute Anstrenaungen machen, um Rumän i en auf seine Seite zu zieben, den tatsächlichen Berhältnissen werden aber auch die leitenden Kreise in senem Lande Rechnung tragen missen. Das Auftreten der Türken auf seiben der Mittelmächte wird den russischen Bestrebungen, mit welchen Mitteln sie auch arbeiten mögen, ein schweres

Wenn auch die Mittelmächte im Berlaufe der letzten Kämpse an einzelnen Stellen ihre Kront verlegen und rückwärtige Stellungen einnehmen mußten, so haben die Russen die hieher doch nicht vermocht, ihr eigentliches Operationsziel zu erreichen: sie haben die deutschen und öfterreichischen: sie haben die deutschen und öfterreichischen gen grischen Drie, die sie selbst als Operationsziel bezeichneten, Bembie sie selbst als Operationsziel bezeichneten, Bembie sie selbst als Operationsziel bezeichneten, Bemberg und Kowel, noch immer nicht erreicht. Der größte Zeil ihrer Angrisse wurde abgewiesen, wobet sie außerorden ihrer Angrisse wurde abgewiesen, wobet sie außerorden der lich sich were Berluste erlitten haben, Berluste, durch die ihre Widerstandskraft aus die Dauer geschwächt werden nuß. Ein Sindenschielberrugente ist mehr wert als das Menschenzeichnungente ist mehr wert als das Menschenzeichnungen zur der der deutschen und österreichisch-ungarischen zur Bersigung siehen, und solange sie ihre Seeresmacht ergänzen und berstärfen können durch eine Armee vom Kange der tirssischen sind bernen der Armee vom Kange der tirssischen siedelung der Armee vom Kange der tirssischen siedelung der Dinge mit voller Kube entgegenseben.

Die erbitterten Rampfe an der nordoftgaligischen Grenze.

Br. Berlin, 27. Juli. (Eig. Drabtbericht, Zenf. Bln.) Der Kriegsberichterstatter der "B. Z." meldet aus dem K. und K. Kriegspressequartier unter dem 26. Juli: Wieder bat ein außerordentlich heftig durchgeführter Berfuch der Urmec Sacharow ftattgefunden. die Front der Berbundeten an der nordoftgaligifchen Grenge gu iprengen und endlich ben bem ruffifchen Bolf bereits bor zwei Monaten angefündigten Bormarich auf Bemberg angutreten. Die Ruffen vermochten swar die im Raume des Frontwinkels fampfenden Kräfte etwas zurückudrücken, aber im librigen erwies sich die Front derart elastisch, daß dem Gegner keine weiteren Borteile aus seinen Massenangriffen erwuchen. Nachdem er bei seinen letzten Stöhen westlich des Styr-Lipa-Winsels ebensowenig durchziebrechen vermocht hatte, massierte General Sacharow seine Siurmicharen diesmal auch etwas sublich im Raume von Radzi willow, wo schon im letten Drittel des vergongenen Monats eine Reihe idwerer Anfturme berblutet maren. Die Graufam-feit ber Bruffilowichen Sturmtaftit fam wieder zur vollen Geltung, gange Reiben fanken im eigenen Geschützseuer nieber. Doch immer neue Maffen brachen beran und suchten fich über Leichen und gerfette Drabtverhaue ben Weg in die gerftorten Unter-ftande gu bahnen. Unfere Subrer entichlossen fich, die Front bei Besginom etwas nach Silben gurfidannebmen. Bon ber Sloniowto wurden die Truppen hinter dem nächsten Bach, die Poldurfa, zurückgeführt. Bei Radziwillow wurde, nachdem der schwere Stoß des Gegners nicht durchzudringen vermocht hatte, jur Ausgleichung der Front ebenfalls eine kleine rüd-gangige Bewegung bie zur Reichsgrenze durch-ceführt. Bis ur Stunde hat General Sacharow seine Angriffe nicht erneuert.

Frangösische Erregung über ben vermeintlichen Grund des Rücktritts von Sjajonow. (Bon unferem Kr.-Sonderberichterstatter.)

Kr. Genf, 27. Juli. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Aln.) Rach hierber gelangten Rachrichten befinden sich die Pariser Parlamentarierkreise in beträchtlicher Erregung, weil der Abgang Sjasonows neuerdings eine ganz andere Aus. Legung gefunden hat. Die sozialistischen Abgeordneten ersubren von ihren russischen Kollegen, daß Ssasonows Stellung erschüttert war, weil er ein zu entschieden der er Gegner ieden Separatfrieden Arieden, aber die Offensive müssische jeht allerdings keinen Brieden, aber die Offensive müsse dis zum Derbst zeigen, ob der Endsieg überhaupt für den Vierverband möglich sei. Außland wolle auf dem Friedensstongreß durch ein einheitliches Kabinett vertreten sein, während Ssasonow statt die rein russischen Erreten sein, während den Einflüssen der Bundesgenossen zugänglicher war. Stürmer sei vornehmlich Kusse. Diese Auffasiung bestätigt eine Depesche des Pariser "Journal", dessen Bertreter

in Petersburg von maggebender Stelle erfuhr, Rugland wünsche ein homogenes Kabinett, das die inneren Interessen bem Bierberband gegenüber zu glatterer Erledigung zu bringen bermöchte.

Bulgarifche offiziöfe Stimmen über Siafonowe Brandftifterichulb.

W. T.-B. Cofia, 26, Juli. (Richtamtlich.) Bum Rud. tritt Gfafonoms, bes ruffifden Minifters bes Augern, fcpreibt das offigiofe "Goo be Bulgarie": Bas find die unfag. baren Reiben, bie bie Bolitit Gfafonome über Bulgarien gebracht hat, im Bergleich gu bem entfeslichen Unglud, bas fie über Europa entfeffelte. Anftatt nach bem Morbe bon Gerajewo bie ferbifche Gefahr zu bannen, gog Sfafonow & I ins Feuer, bis ber Brand gang Guropa umafte. Geit zwei Sabren berblutet bas eines befferen Schidals würdige ruffifche Bolf in ichredlicher Beife. Sfafonow tritt gurud, mabrend bie Schlacht in Oft und Beft tobt, ohne den Schluß bes Dramas abzuwarten, bas er entfeffelt hat. Wenn er am Tage ber Abrechnung fich nicht vor dem Saterland verantworten fann, muß er es por Gott und bem Gewissen der Menschheit tun. — Das Regierungsblatt "Rarodni Braba" sagt: Ssasonow hatte fünf Tage lang das Schidfal Guropas und ben Beltfrieben in feiner Band und entichied fich für bie Berteibigung ber Belgraber Berbrecher. Bir freuen uns über ben Rudtritt Sfafonows, welcher bas Unglud Bulgariens im Jahre 1918 berfculbet, ben tripolitanischen Rrieg gutgeheißen und bann bas entfehliche Unglud über alle Bolfer gebracht hat. Gang Rugland richtet feine Bluche gegen ihn, weil er feine Gohne auf die Schlachtbant schiede.

Schwere Gereigtheit in Schweben.

W. T.-B. Stockholm, M. Juli. (Richtamilich.) "Stockholms Zagblad" veröffentlicht einen Leitartitel, der die Zatjache behandelt, daß Rußland die der Proteste der schwedischen Regierung wegen der Rentralitätsverlezungen ein noch immer nicht beantwertet hat und die dentschen Dampser "Lissaden" und "Borms" nech im mer nicht berausgegeben worden sind. Das Wielt schreibt: Wan kann ruhig sagen, daß man in Schweden mit wachsender Songe die Gleichgültisser gegen unter lared Recht und unsere mit einer strengen Neutralitätspelitit übereinstimmenden Forderungen sessellen. Beinn man in Betersdung oder in russischen Jusormationskreisen hier in Stockholm glaudt, daß die schwedische Bollsmeinung, die sich mit seltener Einigkeit gegen die russischen Abergriffe erhob, nur flüchtiger Wind war, trrt wan sich gewolltig. Es ist wahr, daß der Schwede leicht vergist, aber es gibt Zälle, wo er das nicht so leicht tut, und sich erzi zusrieden gibt, wenn ihm nollsommene Genugtung geseisten wird. Jehr siehen wir vor einem solchen Julie. Deutsch lands rasche Genugtung geseisten wird. Jehr siehen wir vor einem solchen Julie. Deutsch dand beigetragen, das Erst aunen und den Kaperung des Dampfers "Ndam" dat hier einen guten Eindruch gemacht, aber zusseich dazu beigetragen, das Erst aunen und deltes soer die Bersehnug unserer Reutralität verwocht nicht in dem Sinde don ein raar Sommertagen. Es unterliegt seinem Zweisel, daß das schwedische Boll gans eines Kaunen das russische Schweigen beedachtet.

Will bie Entente ben ftartften ftanbinavifden Staat "bortugalifieren"?

Br. Zürich, 27. Juli. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Tie "Zürcher Bost" erfährt aus Stockholm: Die Spannung in Schweden wird immer größer. Man fragt sich, ob die Ententerolitif etwa die Portugalisserung oder Benizelisierung des stärsten Staates Standinadiens beabsichtigt. Die Rückschlichislosigkeit der russischen Kriegsschiffe in den lehten Tagen wird in Berbindung damit gebracht, daß die Befestigungen auf den Alandsinseln nunmehr beendet sind. Bon schwedischen Baterlandssreunden wird die Frage ausgeworfen, ob die Entente etwa gesinnt sei, gleich der Londoner Deklaration auch die Bereindarungen über die Underlehlichkeit des nationalen Seeterritoriums außer Kraft zu sehen. Die drobende Gesabr vereinigt alle Schweden ohne Rücksicht ihrer Parteizugehörigkeit.

Der Krieg gegen England. Frangofische Berftimmung über bie irischen Schwierigkeiten.

Berlin. 27. Juli. (Benf. Bln.) Wie dem "B. X." aus Genf gemelbet wird, haben nach Außerungen Parifer Blätter die irischen Wirrnisse in französischen Regierungskreisen sehr von er stim mend gewirkt. Die Blätter sinden es bedauerlich, daß as dem Kadinett Asquith bisher nicht gelungen ist, die Schwierigkeiten einzudämmen und befürchten eine unangenehme Rückwirzung auf die Stimmung in Amerika.

England und Holland. Intereffentenbertreter beim Muswärtigen-Minifter.

W. T.-B. Dang, 28. Juli. (Richtamilich.) Gine Deputation von sozialdemokranschen Mitgliedern der Zweiten Kammer, begleitet von dem Sekretär der niederländischen Seemannsvereinigung Bolharing und einem Bertreter des Zentralverdands der Hafenarbeiter deriet heute mit dem Winister des Außern über die Anhaltung niederländischer Fischerfahrzeuge durch England. Rachter fand eine Bersammlung der sozialdemokratischen Kammerkraktion statt. Dem Berband christlicher Seeleute wurde von dem englischen Gesandten mitgeteilt, daß er dereit sei, eine Abresse des Berbands dem Staatssekretär des Kußern Lord Greb zu übermitteln, wenn daraus der Sah weggelassen würde, daß die englische Regierung sich in dieser Sache einer groben Rechts der Lehung schuldig gemacht habe. Der Berband leistete dem Wunsch des Gesandten Fosge.

Brutaler Seeraub. Beitere Stimmen der Empörung aus hoffand.

W. T.-B. Amsterdam, 26. Juli. (Richtamilich.) Das "Allgemeen Handelsklad" (pricht die Erwartung aus, daß die englische Riegierung bald einsehen werde, daß sie eine dollkom men ungerechtigte Kriegshandlung gegen die niederländischen Lichtersauge Segangen habe und daß sie nach Bezahlung einer entsprechenden Schaben vergütung die Richtersaugung einer entsprechenden Schaben werde. Wenn die Rahregein der englischen Regierung gegen die vollendische Fischerstotte die zur äußersten Konsequenz durchgesührt würden, ware es nichts anderes als brutaler Seesaub. Das Blatt erinnert daran, daß die englische Regierung schon einmal eine derartig frase Mahregei ergrissen und sie nachber nicht durchgesührt hat, nämlich als sie beutsche Buntertopse als Konterdande erklätze. Es

wäre doch arg, die Fischladungen als Konterbande betrachten wollen, weil ein Teil der Fische nach Dentschland ausgesübet wird.

— Der "Kreuwe Kotterdamsche Courant" schreibt: Das unsersicher ihre Ware auf den Markt dringen und daß ein Teil de ron den deutschen Sändler ausgesauft wird, ist nichts, was aumer im entserntesten gegen unsere Reutralität verhößt. Unser Markte stehen allen offen, die sie besuchen wollen, auch en gelischen Kantte stehen allen offen, die sie besuchen wollen, auch en gelische eine Ausstellichen will. Was man von uns versangt, ist eine offene Ungeren ausseren will. Was man von uns dersangt, ist eine offene Ungeren ausseren will. Was man von uns dersangt, ist eine offene Ungeren ausseren will, was man von uns dersangt und nicht nur in den an der Sicherei interesserten Kreisen, ist selbstverkändlich. Was uns am metzene Kränft, sind weunger materielle Rachteile, als daß die seit seher intern at is na se See nunmehr unserem Bolke ver
[haldssen fein soll. England dat sich im Berlause diese Krieger immer went get darum gekümmert, was früher als Necht der Reutralen galt und det seine Geeherrschaft zum Schlist immer mehr mißbrancht. Wir daben zu viel erleden müssen, was wir als Unzecht enzehunden haben, wir haben es gedulder und uns derein gesicht, daben es tragen müssen wiel erleden müssen, weil wire als linden enzehunden haben, wir haben es gedulder und uns derein gesicht, daben es tragen müssen wiel erleden will wie Gasseningen den der Etraße, so würde das ein sesadenedes Bolf wie das unsprige in seinen deiltig sien Gescherzendes Bolf wie das unsprige in seinen deiltig sien Bestügen den der Etraße, so würde das ein sesadenen Bolf wie das unsprige in seinen deiltig sien Bestügen den der Etraße, so würde das ein sesaden wiell wie Gasseningen den der Etraße, so würde das ein sesadenen will wie Gasseningen den der Etraße, so würde das ein sesadenen des kolls wie das unsprige

Eine New Porter Protestversammlung gegen die englische schwarze Liste.

Br. Genf, 27. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bln.) Kus Rew Horf berichtet eine "Gerald"-Meldung von einer gegen England gerichteten Protestversammlung der Kew Jorf Wallstreet-Sensale. In dieser wurde gegen die jüngste start erweiterte schwarze Liste der von den Ententemächten als Bannware bezeichneten amerikanischen Aussubrartikel bittere Klage geführt und England als Jeind der amerikanischen Haussubrartikel dittere Klage geführt und England als Jeind der amerikanischen Haussubrartikel dittere Klage geführt und England als Jeind der amerikanischen Haussubrartikel dittere Klage geführt und England als Jeind der Gerschwing führte der Sensale Obmann Leopold Zimmermann, der ähnliche Krotestversammlungen in allen Großstädten Amerikass zu veranstalten besallichtigt. überdies wird sich eine Abordnung der schwerzeschädigten Kaufmanuschaft ins Weiße Haus begeben, um einen Protest der Regierung gegen das englische Rozgehen zu erlangen. Wilson scheint nach der "Gerald". Relbung geneigt, den Wünschen der Wallstreet zu entsprechen.

Wilfons natürlich "höflicher" Protest.

Berlin, 27. Juli. (Zenf. Bln.) Die "Boff. Sig." meldet: Profident Wilson wird, wie frangösische Blätter aus Rew Jorf ersahren, wegen ber englischen schwarzen Listen eine in böflich en Ausbrüden gehaltene Protestnote an England richten.

Die Ereignisse auf dem Balkan. Graf Andrassy rechnet auf weitere Neutralität Numäniens.

Berlin, 27. Juli. (Zenf. Bln.) Der "B. L.M." veröffentlicht ein Gespräch des Berliner Bertreters der "United Breh" mit dem ungarischen Abgeordneten Grasen Andrasse, der jeht in Berlin weilt. Graf Andrass sagte, der unmittelbare Eintritt Rumäniens in den Krieg auf Seite der Allierten sein nicht zu erwarten. Biel hänge von der militärischen Lage ab. Wenn die Rittelmächte ihre augenblicklichen Linien balten könnten, worauf er mit Bestimmtheit zähle, so sei darauf zu rechnen, daß Rumänien neutral bleibe.

Schweres Unwetter in ber Molbaba.

Br. Bubavest, 26 Juli. (Eig. Drabibericht. Zenf. Bln.) Der Busarester "Abverul" schreibt: Eingegangene private Melbungen bestätigen, baß im nörblichen Teile ber Moldaba Sacel und Orfane die ganze Ernte berwüsteten. Der Fräsident de: Sandelskammer richtete an die Regierung einen Aufrus, wonach die Bevölkerung dieser verwüsteten Gebiete um Tabas, Naps und Grünzeug bitten musse, damit kein Notstand eintrete.

Der Besuch des Prinzen Georg von Griechenland in Petersburg.

Benigelos läft bon fich horen. (Bon unferem S.-Conberberichterftatter.)

S. Stockholm, 27. Juli. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Ein Bertreter des Ministeriums des Außern teilte der "Betersburger Börsenatg." mit, daß dem Besuch des Bruders des griechischen Königs doch do litische Bed eut ung beizumessen sei, denn noch vor zwei Monaten bätte der Brinz nicht kommen können, aber das Berhaltnis Griechenlands zu der Entente, des sonders zu Kußland, habe sich in der letzten Beit gebeiste kußland sei zufrieden mit der Zuwerlässigseit, mit der das griechische Ministerium seine Bersprechungen hält. Es erscheine nicht ausgeschlossen, daß Griechenland auf den alten Weg zurücklehrt. Der Athener Berichterstatter der "Börsenzeitung" verössentlicht eine Unterredung mit Benizelos. Diesersagte, die Bolitis des Königs ist zum Verderum zur Macht komme, marichiert Griechenland inner-halb weniger Stunden mit der Entente.

Der Zeitpunkt der griechischen Wahlen.
W. T.B. Amsterdam, 27. Juli. (Richtamtlich.)
Drahtbericht.) Die "Times" erfährt aus Athen: Die Regierung hat beschlossen, die Wahlen am lehten Sonntag des September abzubalten. Das Parlament geht Ende August in Herien und wird für Mitte November einderusen. Die Demobilisserung ist so gut wie be-

endet. Der Eisenbahnverkehr wieder normal.

Der neue Militärgonverneur von Serbien.

W. T.-B. Wien, 26. Juli. (Richtamtlich.) Kaiser Franz Joseph hat den General der Infanterie, Frhrn. v. R he men, Kommandanten des 18. Korps, zum Militärgonverneur von

Der Krieg gegen Italien.

Gin öfterreichischer Protest wegen Angriffs von Tauchbooten auf unbewaffnete Sandelsbampfer.

Wien, 25. Juli. Biener I. f. Telegraphen-Korresponbenzöureau.) Das Ministerium bes Außern richtete an die am Biener hof beglaubigten diplomatischen Bertreter ber

verbundeten und ber neutralen Rachte eine Birfularberbalnote, in der dagegen Brotest erhaben wird, bag Tandboote, die feindlichen Streitfraften angehören, ungerechtfertigte Ungriffe gegen ben Dampfer "Biolobo" ber Schiffahrtsgefellichaft "Dalmatia", ber weber bemaffnet war, noch Truppen transportieren fonnte, fowie gegen ben Dampfer "Albanien" bes Ofterreichifchen Blood unternommen haben. Gines ber Taudboote geborte offenbar gur italienifchen Ariegaflotte, wie eus einer Rotig ber Agencia Stefani" herborgeht, wonoch eine italienische Ginheit am 4. Juni, bormittags, nabe ber balmatinischen Rufte einen feindlichen Sandelsbampfer torpediert bat. Much Diefes Schiff mar weber bewaffaet, noch führte es Rriegs-

Der Krieg der Türkei. Die Wahrheit über die Vorgange in Arabien.

W. T.-B. Berlin, 27. Juli. (Richtamtlich.) Bon guftanbiger türfischer Geite gehen ber "Rorbb. Allg. Big." Aus-führungen über bie Borgange in Arabien gu, benen nachfiehendes entnommen ift: In ftarfer Abertreibung eines belanglofen örtlichen Ereigniffes, bas fich in Dichebba und Metta zugetragen hat, hat die englische und frangöfische Breife Tatjaden borgebracht und mit phantaftifden Betrachtungen ausgeschmudt, bie ben Ginbrud eines Kampfes ber arabischen Welt gegen bie osmanische Regierung eimeden follten. Bir halten es baber für notwenbig, über bie mahre Ratur biefer Frage bie nachstehenden Aufflärungen

Der größte Irrtum ber feinblichen Breffe beftand barin, bag fie bem Scherif Ouffein hohe Bebeutung und großen Ginflug in ben Augen ber mufelmanifchen Belt suschrieb und sich bon dieser irrhimlichen Annahme zu halt-losen Folgerungen hinreigen ließ. Die Emire von Meffa üben ihr Amt mit Genehmigung und auf Befehl bes Khalifen aus. Ihre hauptsächlichste Aufgabe besteht barin, die Bilger in die ihnen fremden Gebräuche der heiligen Stätten einzuführen und über die Instandhaltung dieser Stätten zu wachen. Diesenigen unter ihnen, die sich ber Rachläffigfeit in ber Erfüllung ihrer Bflichten schulbig machen, werben bon ber faiferlichen Regierung abgesett und aus Achtung für ben Bropheten burch einen feiner Rachtommen erfett. Die ben Emiren mabrend ihrer Amtsbauer eingeraumte Macht entspringt ausichliehlich bem Be-fehl und bem Billen bes Rhalifen. Angesichts biefes Sochberhalts, der übrigens jebermann und überall in ber iflamitifchen Belt befannt ift, ift es albern, bie Auflednung eines biefer Emire als Aufftand aller Araber und Mufelmanen gegen die kaiserliche Regierung zu behandeln. Unsere Feinde versuchen vergeblich, durch solche Großsprechereien, trügerische Theorien und eingebildete Revolutionen den Rundgebungen ber muselmanischen Belt zugunsten bes beiligen Krieges etwas an die Seite zu stellen. Ist beute nicht allgemein bekannt, daß der Imam Yahha, der Millionen Anhänger gählt, seine Mudschahids in den Reihen unserer Truppen gegen bie Englander in ber Gegend bon Aben tampfen lagt, und zwar, obwohl die Berbindungen mit ibm feit lange abgeschnitten find? Ferner arbeiten in ber Gegend, bie den größten Teil der arabischen Halbinfel ausmacht, 3bn Errefchib und feine Rubschahids mit uns im Frat gufammen. Im Guben Aghptens fampft ber Scheit Seib. es. Senuffi für basfelbe beilige Biel gegen bie Englanber und Italiener. Im Guban entfenbet ber Batim bon Darfur bie mufelmanifche Bebolterung von Comaliland gegen unfere Feinde und bereitet in anderen Gegenden feindliche Bewegungen bor.

Diese Tatfachen beweisen, wie fehr unfere geinbe fich taufden, wenn fie bie borübergebenbe Auflehnung bes früheren Scherifs Suffein übertreiben, ber feine ondere Gigenschoft hat als bie eines Beamten ber faiferlichen Regierung, und ber fich bon feinem Chrgeis und bom englifden Golb bat berleiten laffen. Der frubere Scherif Suffein ift für feine Machtgier und für feine Liebe gum Gelb befannt. Geit feiner Ernennung gum Emir bat er diese Reigungen bet jeber Gelegenheit gezeigt und unaufborlich die taiferliche Regierung mit feinen unberechtigten Forderungen beläftigt, zuleht aber unter bem Einfluß eng-lischen Geldes Berrat geübt, indem er gewisse räuberische Stämme feinen 3meden nubbar machte.

Mis die englische und frangöfische Blodabe die Anfunft ber Bilgerzüge verhinderte, glaubte er die Reigungen ge-wiffer rauberifcher Stämme, die von bem Gelbe leben, das ibnen die Bilger bezahlen ober bas fie ihnen abnehmen, fich aunube machen zu fonnen, und indem er fich zugleich auf die für heeresbewegungen ungunftige Jahreszeit verließ, zeigte er fich in letter Beit unter bem Ginflug englifden Gelbes bringender und anfpruchsvoller in feinen Forberungen. Bahrend bie englischen Schiffe Dichebbah beschoffen, lieg er die taiferliche Regierung telegraphisch wiffen, bag er ben faiferlichen Firman erwarte, ber feinen Gobnen die Nachfolge im Emirat als erbliches Necht zuerkenne. Er fügte hingu, wenn ihm biefes Bugeftanbnis gemacht murbe, würde er unbedingt die englischen Angriffe auf die Rufte bon Bebichas berhindern tonnen und augerdem fofort die Dudichabibs in Marich feben, die er für die Expedition nach Agppten ausgeruftet hatte. Als Beweis für die Aufrichtigfeit feiner Berfprechungen, in Birflichfeit aber, um bie faiferliche Regierung gu taufden, entfanbte er unter bem Befehl feines Cobnes eine Angahl Araber von Meffa nach Rebina. In diefem Augenblid nahm die Beschiehung von Dichedbah burch die englischen Schiffe an Starte gu; unfere wenigen Solbaten in der Stadt wurden von arabifden Banben beläftigt und angegriffen; die unter bem Befehl des Gobnes bon Suffein von Meffa nach Medina entfandte Streitfraft griff unwersebens unfere wehrlofen Abteilungen an und zerftorte einen Teil der Gifenbahn. Da niemand die geheimen Abfichten bes Scherifs fannte, war feine Borfichts. magregel ergriffen worden. Bortommniffe folder Art baben bie gange Treulofigfeit und Berraterei bes Borichlags bes Scherifs Suffein herbortreten laffen. Die türfi-ichen Truppen in ber Stadt Dichebbah, einige hunbert Mann, haben gehn rolle Tage bis jur Erschöpfung ihrer Munitions- und Bafferborrate beldenhaft gegen bie unabläffigen Angriffe der englischen Schiffe und ber Aufftanbifden gefampft. Die Angriffe in der Umgebung von Mebina und gegen bie Bahnftrede find alsbald bon ben örtlichen Streit-fraften gurudgefchlagen und bie Aufftanbifchen in Buordnung gerfprengt worden.

Ein Teil ber Aufftanbischen bat gelegentlich mit eigener hand die Anführer ausgeliefert, die ihre Berführer gewefen waren. Burgeit berricht bollfommenfte Rube und Sicherheit in Mebina und Umgebung. Die beschäbigten Orte find alebalb wiederbergeftellt worden und fowohl die Eisenbahn- als auch die telegraphischen Berbindungen mit bem Norden find gefichert. Unfere nach Metta und nach Zaif eutfandten Streitfrafte find augenblidlich bamit beicaftigt, bie Angriffe ber Aufftanbifchen gu berbinbern und gurudgu-Rach guberläffigen Melbungen berrichen Feinbichaft und Mighelligfeiten unter ben Anbangern bes Scherifs Suffein, und fie fluchten gruppenweise in bie Bufte. Der gum Emir bon Meffa ernannte Scherif Ali Saibar. Baida wird mit ben ihm beigegebenen Streitfraften unbergüglich nach Mella abgeben und in fein Amt eingesetzt werben; bie Beftrafung Suffeins und bes Refies feiner Anhänger fteht nahe bebor.

Die gange Belt weiß, bag bie Englander alle ihre heimlichen und beimtudischen Kräfte anwenden, um die Berrichaft über die iflamitische Welt zu erlangen, indem fie Sandauf bie beiligen Stätten legen, um fo mit ber Beit burch Berfibrung ber überlieferungen bes Iflams ben bon ihrem größten Bolitifer, Glabstone, ausgesprochenen Grundfatt gur Durchführung gu bringen: "Go lange ber ft or an nicht berichwindet, wird es feine Rube auf ber Belt geben." Der Ton ihrer amtlichen und halbamtlichen Breffe lagt erfennen, bag fie fich burch ben Berrat Suffeins in große Soffnungen haben wiegen laffen. Das bezeichnende Schweigen der Regierung auf die Frage Lord Cromers über den Aufstand im Bedichas und die Bemerkung Lord Crewes: "Der Aufftand im Bedichas hat unfere Regierung nicht überrascht", bestätigen, bag biefer Aufftanb mit englifdem Golbe ins Wert gefest worden ift. Das Geltfamfte ift, bag bie Englander bas Bebeimnis ihres Blanes entichleiert haben, indem fie anfundigen, bag bie Bege geöffnet werben wurden und bag bie Bilger fünftig leicht und ficher murben reifen fonnen. Bor bem Rriege und fure nach feinem Musbruch hatten fie, um bie Mufelmanen für ibre Coche gu gewinnen, wiederholt erflatt, fie murben bie Rufte bon Bedichas nicht angreifen. Trobbem haben fie Dichebbah angegriffen. Jeht wollen fie zeigen, baf Orbnung und Sicherheit an biefen Kuften burch ihre Macht geicutt werben wurden, b. h. indem fie guß faffen auf bem beiligen Boben. Getäuscht bon ber Auflehnung und ber Berraterei bes Scherifs Suffein und bem Ginflug, ben fie bei ihm bermuteten, haben fie es nicht mehr bebenflich gefunden, ben Borhang bon ber Bolitif wegzugiehen, bie fie feit Sahrhunderten berfolgen und die in der Berfidrung bes Iflams besteht. Dieser tatfächliche Angriff ber Engländer auf bas beilige Band hat in ber Belt bes Iflam ein großes Ermach en bewirft, weil er beutlich zeigt, welche Dolche fich unter ben Berfprechungen und ben guderfüßen Erflarungen ber Engländer berbergen.

Gin türlisches Borichufgeschäft in Deutschland.

W. T.-B. Ronftantinopel, 25. Juli. (Richtamtlich.) Das "Amtoblatt" veröffentlicht eine Gesebesverordnung, wodurch bie Regierung ermächtigt wird, in Deutschland einen Borfcug von 2 859 000 Bfund abzuschliegen, und wodurch der Betrag bes britten Borfchuffes auf 9 589 000 Bfund gebracht werden foll. Der Gegenwert für ben neuen Borfcus wird bon ber beutschen Regierung in beutschen Schabanweisungen hinterlegt, gegen die die türfische Regierung in bem Betrag, ben fie für notwendig erachtet und unter benfelben Be-bingungen wie bei ben früheren Borschüffen Raffenscheine wirb ausgeben fonnen.

Ereignisse zur See. Bwei englische Dampfer im Mittelmeer verjentt.

Br. Genf, 27. Juli. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Die englifden Dampfer "Alice" und "Anuteforb" wurben im Mittelmeer bon einem öfterreichifden Unterfeeboot verfentt. 57 Mann ber Befahungen beiber Schiffe finb in Migier angefommen.

Unfeer U-Gracht-Boote. Die "Deutschland" bor ber Abfahrt.

Br. Genf, 27. Juli. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Ein Kabelbericht bes "Journal" aus Baltimore bejagt: Die amerikanischen Behörben haben die Funkspruch. apparate ber "Deutschland" unter Siegel gelegt. Das Unterseebootfrachtschiff hat einen großen Borrat an Trinf-wasser aufgenommen. Die Besahung der "Deutschland" nahm an Bord des internierten beutschen Dampfers "Recar" nahm an Bord des internieren. Das Schleppschiff, das die am Cottesbienft teil. Das Schleppschiff, das die Omitibland" bewacht, liegt unter Dampf gur Abfahrt bereit.

Deutsches Reich.

Der Berfauf bon Betroleum gu Lenchtzweden bom 21. Anguft ab wieber geftattet.

W. T. B. Berlin, 26. Juli. (Amtlich.) Durch bie im "Reichsgeschblatt" in bem amtlichen Teil des "Reichsonzeigers" beröffentlichte Bekanntmachung, betr. eine Anberung ber Ausführungsbestimmungen gu ben Befannimachungen über bochftpreife von Betroleum, und die Berteilung der Betroleumbestande vom 1. Mai 1916 (Reichsgefehblatt G. 350) bom 24. Juli 1916 wird ber Bertauf bon Betroleum gu Beuchtgweden bom 91. Auguft 1918 an trieder gestattet. Im übrigen bleibt es bei ber Unmelbe- und Abgabenberpflichtung für Betroleum an bie Bentralftelle für Betroleumverteilung, G. m. b. S.

* hof- und Berfonal-Radridten. Bring Osfar bon Breufen, ber am 27. Juli 1888 im Marmorpalais bei Botsbam geborene funfte von ben feche Gohnen bes beutschen Raifers, vollendet beute fein 28. Lebensjahr.

Der Reich stangler bat fich jum Bortrag beim Raifer mit bem Chef ber Reichstanglei ins Sauptquartier begeben.

Staatsfefretar a. D. Dr. Delbrud ift nach feinem Auraufenthalt in Reuenahr in Jena eingetroffen und hat in einer Silla in ber Beftenbftrage feinen ftanbigen Bobnfib

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten. Städtifche Mriegsküchen.

Die bier ftabtifchen Speifeanftalten, Kriegs-füchen, haben in ben 22 Monaten ibres Beftebens rund 2 700 000 Bortionen Effen verausgabt. Die Bleifchinappheit, ber Mangel an Rartoffeln und Bulfenfrüchten mußte notgebrungen auch ben Speifegettel ber Rriegeflichen beeinfluffen; es fiel fdwer, die früher fo angenehm bemerkte Abwechflung gu bringen. Dennoch ift bie Babl ber täglich abgegebenen Bortionen geftiegen, ein Beweis für bie Eriftengberechtigung ber Rriegefüchen. Gie ermöglichen es ben Familien, eine nahrhafte Koji zu billigem Breis zu beschaffen, ohne bag es notig ware, bagu lange Beit ourch Barten an ben Rebendmittelvertaufsitellen gu berfaumen. Durch bas nunmehr bollftanbig burchgeführte Spftem gur Berteilung ber notwenbigften Lebensmittel feitens bes Staats auf die Rreife und Gemeinden entsprechend ihrer Ginwohnergabl ift bie weitere Berteilung auf die Ginwohnerschaft burch die Lebensmittels farten bebingt. Gin giemlich erheblicher Teil, minbeftens bie Salfte ber Lebensmittel, werben erfahrungsgemag gur Bereitung ber hauptmahlgeit, bes Mittageffens, bermenbet. Es entfpricht baber ber @ erechtigfeit, bag biejenigen, welche ibr Gffen aus ben ftabtifden Rriegsfüchen begieben, ben entfprechenben Unteil ihrer Lebensmittelfarten abgeben und badurch die Stadt in die Lage verfeben, eine bementsprechende Menge bon ben ihr gur Berfigung geftellten Baren ben Rriegeffichen gur Bereitung bes Gffens gu fiberweifen. Daß babet möglichft nachfichtig verfahren werben foll, beffen burfen fich die Gafte ber Rriegsfüchen verfichert balten, ebenso wie diese aber auch das Bertrauen für fich beanspruchen müssen, daß die an fie abgegebenen Kartenabschnitte bas Minbeftmaß bes bafür in bem Effen Gebotenen barftellen. Borerft wird bis auf weiteres nur bie Abgabe ber Baffte ber wochentlichen Bleischfartenabichnitte verlangt. Ausnahmsmeise werben bis auf weiteres Bochenkarten an nicht in Biesbaben anfaffige Berfonen ohne Abgabe bon Lebensmittellartenabichniften ausgegeben, wenn biefelben eine bon ihrem Arbeitgeber ausgeftellte Beicheinigung borlegen, bag fie in Biesbaben in Arbeit fteben.

Bie in jedem geordneten Saushalt man borber wiffen muß, für wie viel Berfonen gefocht werben foll, fo muß auch in einem Grofbetrieb, wie in ben ftabtifden Rriegefuchen, von bornberein feftsteben, wie viel Berfonen in ben eingelnen Rinden fäglich effen. Geither war beren Betrieb in biefer Sinficht überaus erfcmert; an verfchiebenen Tagen ber Boche wurden 8500 bis 4500 Bortionen ausgegeben, an anderen Lagen, bie eine eiwas beliebtere Roft brachten, wurden 6000 Dis 6750 Bortionen erforberlich. Golden Schwanfungen barf ein pronungemäßiger Betrieb nicht unterworfen werben. wenn er gut arbeiten foll. Es wird baber bom 81. Juli ab bas Effen nur noch gegen Bochenfarten, bie feche Abschnitte mit ber Bezeichnung ber einzelnen Bochentage erhalten, abgegeben. Jede Wochenkarte gilt nur für eine be-ftimmte Kriegskuche. Während seither große Portionen (ca. 1 Liter) zu 80 Bf. und einfache Portionen (ca. 1/2 Liter) gu 15 Bf. berechnet murben, werben jest nur noch ein. beitliche Bortionen, zwei Drittel Liter gum Breis von 1.50 De. für die Wochenfarte abgegeben. Gingelfarten werben nur noch ausnahmsweise für die Wochentage verab-folgt, ferner für Sountage, jedoch bereits im Lauf der vorausgehenden Woche und gum Breis von 30 Bf. verfauft. Bon gang besonderer Bichtigfeit ift heute bie genugenbe Ernahrung der heranwachsenden Jugend. Run haben bie herren Otto und Karl hentell dem Magistrat in bochbergiger Beife für einen Rinberfreitifch monatlich 3500 M. zur Berfügung geftellt. Angeregt burch bie ferneren Stiftungen feitens ber Berren Gebeimen Sanitatsrat Brofeffor Dr. Bagen fteder und Dr. meb. Abolf Bagen . fteder fowie ber Mafdinenfabrit Biesbaben, wird ter Magiftrat eine öffentliche Sammlung für den Rinberfreitisch veranstalten. So wird es möglich werben, täglich ca. 1000 Schulfinder, welche von ben Schulargten ausgesucht wurben, feftenfrei gu fpeifen. Bu biefem 3med haben ber "Turnberein" feinen großen Saal in ber hellmunbftrage und bie Bergfirchengemeinde ben großen Gemeinbefaal in ber Steingoffe gur Berfigung gestellt. Dortfelbft werben auch alle Diejenigen Rinder gefpeift, Die allein ohne Begleitung Grwachfener ihr Gffen in ben ftabtifchen Griegofuchen einnebmen. Für entfprechende Aufficht in ben Rinber-Speifefalen ift geforgt und foll dort auch bezüglich bes Effens erzieherifc auf bie Rinber eingewirft merben. Die Rinberwochen. farte, enthaltend Abschnitte gu 0,5 Liter für die 6 eingels

ge, loftet 90 Bf. Bahrend die feitherigen 4 Rriegsfüchen in erfter Binie bas Bestreben haben, auch unter Aufwendung eines erheblichen Zuschriffes (bis jeht innerhalb 22 Monaten 195 000 M.) ber allgemeinen Rot entgegenzuarbeiten, hat fich in einer grogen Ungahl von Städten bas Bedürfnis fühlbar gemacht, ben Borteil ber Kriegsfüche auch folden suganglich zu machen, welche bislang aus Gründen meift perfonlicher Art nicht in der Lage waren, dorthin zu gehen. Der Magistrat hat sich baber entschlossen, unter dem Namen "Städtische Kriegsküche 5" im "Friedrichshof", Friedrichstraße 48, eine Speiseanstalt zu eröffnen, in welcher ein Mittagstisch gum Breis bon 3.60 M. für die Bochenfarte, begw. 75 Bf. für Die Gingelfarte in einer ben bauslichen Gemobnbeiten entfprechenden Beife gegeben wirb. Der Breis ift fo bemeffen, bag er bie Gelbfttoften bedt, baber bort niemand unter bem Gindrud fteht, er empfange eine Bobltat aus öffentlichen Mitteln. Die Ausgabe ber Bochenfarten ift bier ebenfo an bie Abgabe bon Lebensmittelfarten nach naberer Befannte machung gefnüpft, wie es auch bei ben übrigen 4 Kriegsfüchen

Bei allen Kriegsflichen aber mogen die fie befuchenben Gafte bebenten, daß ce bei ben beutigen Berhaltniffen nur felten möglich ift, die Mahlgeiten aus ben in Friebensgeiten beliebten Rahrungsmitteln bergustellen. Auch find befanntlich die zur Berwendung tommenden Baren nicht immer von der Gute wie in Friedensgeiten. Es ift baburch unvermeiblich, daß gelegentlich Waren unterlaufen, aus welchen die Röchin trot größter Gorgfalt nicht gang ben in Friedensgeiten gewohnten Geschmad erzielen tann. Benn irgend ein Gericht dem perfenlichen Gefchmad bann nicht entspricht, fo ift gu berudfichtigen, daß der Geschmad ber Menichen verschieden ift.

nunmehr gur Ginführung gelangt.

und foll bann niemand ben Appetit ber Tifchgenoffen burch abfällige Bemerfungen verberben. Berechtigte Befchwerben an die Abreffe "Stadtifche Rriegefüchen, Rathaus", fdriftlich zu richten.

Die Kartoffelbeichlagnahme.

Der Magiftrat teilt uns folgendes mit: "In der Abend-Ausgabe bes "Biesbadener Tagblatts" vom 25. Juli b. 3. ift ein Urtifel "Die Rartoffeibeschlagnahme" enthalten, in bem bem Magiftrat ber Borwurf gemacht wird, er habe damit angefangen, die Rartoffelfresgeng innerbalb bes Stabtfreifes zu beschlagnahmen ohne Rudficht darauf, ob bie Grundftude Biesbadenern ober Infaffen anderer Gemeinden gehoren und in Ronfequeng biefes Standpunktes hatten bie umliegenden Gemeinden sich nunmehr auch geweigert, die auf ihrem Gebiet gezogenen Kartoffeln berauszugeben. Diefe Darfiellung ift unrichtig. Der Fall liegt gerade umge. febrt. Der Landfreis hat bereits unter bem 4. Juli d. J. die Beschlagnahme ausgesprochen, der Magistrat mußte baraufbin bie Gegenmagnahme ergreifen, was er erft am 14. Juli tot. Abrigens merben Antrage von Ginwohnern anberer Gemeinben, bie im Stadibegirt gezogene Rartoffeln geerntet haben und biefe ausführen wollen, genehmigt, und verfucht, bom Landrat bie gleiche Bergunftigung für die Biesbabener Ginwohner gu erzielen."

Die Mitteilung über die Rartoffelbeschlagnahme, auf die ber Magistrat Begug nunmt, war und von einem ftanbigen Mitarbeiter gugegangen, bon bem wir annehmen mußten, baß er feine Information im Rathaus geholt hat. Der Magiftrat bat felbiwerständlich durchaus richtig gehandelt und die Intereffen der Einwohnerschaft mahrgenommen, wenn er die Rartoffelbeschlagnahme bes Landfreifes mit ber Befchlag. nahme für ben Stabtfreis Biesbaben beantwortete.

Alles Gold dem Daterland.

Die biefige Golbantaufoftelle, Martiftrage 14, hat rocht erfreuliche Ergebniffe gezeigt. Es ift in ben erften fieben Cammeltagen für über 20000 DR. Golb eingeliefert worben. Diefe Menge ftellt aber nur einen gang geringen Teil bes Goldes bar, das in Biesbaden gur Ber-fügung gestellt werden kann. Deshalb ergeht an die Frauen und Manner Biesbadens erneut die bringende Bitte, alles Gold gur Golbanfaufsftelle gu bringen, mo fofort ber volle Wert vergutet und augerbem eine Chrenurfunde ausgeftellt wirb. Wie es felbitveritanbliche Bflicht ift, alle Golbmungen gur Reichebant gu bringen, muß es jeden mit Stol3 erfüllen, Gold, fo viel er fann, dem Baterland gur Berfügung gu ftellen, bem in biefer Beit bas Golb und bie Schmudfachen gehören. Reine beutiche Frau und fein beutscher Mann barf fich jest mit Golb ober Gbelfteinen fcmuden, ber Inhalt ber Schmudfaften muß bem Baterland bienen. Gehr viele Baushaltungen haben Goldgegenftande, die nur tote Werte barstellen; Ringe, Brofchen, Arm- und halsbander, Retten, Schlipsnabeln, Löffel, Leuchter, Becher ufw. liegen unbenubt in den Schubladen und haben in den meiften Fallen nur ben Metallwert. Jeber muß es als eine Chrenfache anfeben, ben Goldbeftand ber Reichsbant gu ftarten, ber jeht eine unfagbare Bedeutung für unfere Kriegswirtschaft bat. Auch bei bem Ergebnis ber Goldsammlung muß die Welt erneut ftounen fiber bie Baterlandeliebe und ben Opfergeift ber Ceutschen.

- Reichsgerichtsrat v. Efctruth t. In Lauterbach ift ber frühere Reichsgerichterat Adolf b. Efchtruth geftorben. Er ift aus bem preugifchen Juftigbienft berborgegangen, in bem er lange Jahre hindurch als Landrichter in Bies. Taben und gulebt als Oberlandesgerichtsrat in Frankfurt am Main tätig war. Bon 1901 bis gu feinem Abertritt in ben Rubeftanb war er Reichsgerichtsrat.

- Das Erntewetter. Die Getreibeernte hat vielfach begonnen und gewinnt täglich größeren Umfang, und es tommt nun alles barauf an, bag in ben nächften Wochen die langanhaltenden Regenguffe des Juni und Anfang Juli fich nicht wieberholen, um ben reichen himmelsfegen ber uns auf ben Felbern heranwächit und uns wirticaftlichen Gieg verheift. troden in die Scheunen gu bergen. hierzu find nun, wie man ber "Boff. Big." ichreibt, bie Ausfichten gurgeit bie bentbar besten. In gang Guropa fteigt ber Luftbrud, und ba ohnebin die Luftbrudverteilung febr gunftig ift, fcheint regnerische ober auch ffürmische Witterung von langerer Dauer auf geraume Beit gang ausgeschloffen gu fein, wenn auch bier und ba furge Gewitterstörungen natürlich nicht gang fehlen werben.

- Bleifchverteilung. Der Magiftrat gibt im Ungeigenteil ber vorliegenden Ausgabe befannt, daß Diejenigen Runden, bie ber polizeilich geschloffenen Debgerei Bollmer gugeteilt toaren, mergen und übermorgen ihre Bleifchfarten im ftabtiichen Lebenemittelamt umtaufchen fonnen.

Frauen und Gifenbahnbienft. Bor einiger Beit bradten die Biesbabener Beitungen die Notig, daß Frauen für ben Gifenbahndienft eingestellt wurden. Daraufbin haben fich swar eine große Anzahl weibliche Bersonen gemeldet, die aber bedauerlicherweise nur Beschäftigungen in Beamtenftellen fuchten, die aber lediglich für Kriegsbeschädigte, frühere Gifenbahner, offengebalten merben muffen. Bur reinen, leichten Arbeitebienft bei ber Babnunterholtung, wie Beseitigung bon Unfraut auf bem Bahnforper und ber-gleichen, werben noch immer Rriegersfrauen und Bitwen eingestellt. Antrage find gu richten an die betreffenden Bahnmeistereien ober an bas Ronigl. Gifenbahnbetriebsamt Biesbaden, Rheinbahnftrage 6.

— Auchaus. Die beiden Abonnementskonzerte morgen Freitag werden dem Musikforps des Ersah-Batoillons des Kel-Juf-Riegts. Rr. 80 unter Kapellmeister Haberlands Leitung ausgeführt.

— Rieine Rotigen. Unter den Eichen findet am Freitag und Samstagabend Konzert des Wiesbadener Solisien-Trompetenauarteits nitt eztra Solo-Einlagen des Trompeterbirtuofen Ew. Diegel ftatt.

Handelsteil.

Der deutsche Arbeitsmarkt im Juni 1916.

Wesentliche Änderung des Bildes, welches das deutsche Wirtschaftsleben im Kriege bisher bot, ist, wie das von dem Kaiserlichen Statistischen Amt herausgegebene "Arbeitsblatt" berichtet, auch im Juni nicht eingetreten. Die für die Kriegswirtschaft arbeitenden Gewerbezweige sind nach wie vor aufs lebhafteste beschäftigt. Einzelne Abschwächungen des Geschäftsganges, jährlich in der Regel im Sommer festzustellen sind, waren auch diesesmal im Verlaufe des Berichtsmonats, allerdings

in nicht ausschlaggebendem Maße, zu bemerken.
Im Bergbau sowie in der Eisen-, Metall- und Maschinenindustrie machte sich erhebliche Veränderung seit
dem Monat Mai nicht bemerkbar. Im Vergleich zum Monat Juni 115 ist vielfach Steigerung der Tätigkeit zu erkennen. In der chemischen Industrie ist teilweise Best rung der Lage seit dem Vormonat zu verzeichnen, während das elektrische Gewerbe Veränderungen von besonderer Bedeutung im großen und ganzen nicht erfahren hat. Im Webstoffgewerbe machte sich zum Teil neue Verschlechterung geltend. Das Bekleidungsgewerbe berichtet dagegen vielfach über unverändert befriedigende oder gute Beschäftigung. Auf dem Baumarkt ist stellenweise Besserung zu bemerken.

Die Nachweisungen der Krankenkassen ergeben für die am 1. Juli beschäftigten Mitglieder seit dem Anfang des vorhergehenden Monats Abnahme der Beschäf-tigten um 19626 oder um 0.22 v. H. Nach den Fest-stellungen über die Arbeitslosigkeit in 38 Fachverbänden wurden 20 583 oder 2.5 v. H. Arbeitslose festgestellt. Zahl ist die gleiche wie im vorhergehenden Monat geblieben; auch im Vergleich zum Stand vom Monat Juni der beiden vorhergehenden Jahre ist Änderung nicht einge-Die Arbeitsnachweise lassen im ganzen günstigere Gestaltung des Arbeitsmarktes als im Vormonat erkennen. Hat doch Abnahme des Andranges der männlichen und der weiblichen Arbeitsuchenden stattgefunden. Im Monat Juni kamen bei den Männern 80 Arbeitsuchende (gegen 88 im Vormonat), beim weiblichen Geschlecht 158 Arbeitsuchende (162) auf je 100 offene Stellen.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W.T.-B. Berlin, 27. Juli. (Drahtbericht.) Telegra-

,	nische	43	44	3.2	57 I	A A	un	H o	n	IUI.						
	New-York						. 5	.37	a.	Mk.	5.30	B.	für	1	Dollar	
	Holland .						225	.75	O.		226.25	B.		100	Gulden	
	Dänemark						157	.50	G.		158.00	8,		100	Kronen	
	Schweden						157				158.25	В.		100	Kronen	
	Norwegen						157	75	a.		158.25	B.		100	Kronen	
	Schweiz .						103	37	a.		103,63	8.		100	Francs	
	Oesterreich						69	45	G.		69.55	B.		100	Krones	
	Rumänien						86	.75	Q.		87.25	B.		100	Lei	
	Bulancien						70	50	O.	14	80.50	R	1877	100	Lews	

Berliner Börse.

S Berlin, 27. Juli. (Eig. Drahtbericht) Die Berichte über den Stand unserer Ernte lauten, zumal das Wetter stabiler geworden zu sein scheint, übereinstimmendgut, was bei Eröffnung des heutigen Börsenverkehrs einen recht günstigen Einfluß auf die Stimnung hatte. Die geschäftliche Tätigkeit selbst hielt sich in sehr engen Grenzen. Einige Umsätze fanden zum Teil zu höheren Kursen in Bismarckhütte, Phöpix, Boehumer und in oberschlesischen Eisenbahnbedarfsaktien statt. Im weiteren Verlaufe war die Tendenz dann infolge von Realisationen der Tagesspekulation etwas matter und die Kurse gaben um Bruchteile eines Prozents nach. Der Schiffahrtsmarkt war vernachlässigt. Ebenso fanden die anderen Marktgebiete nur wenig Beachtung. Am Rentenmarkt waren deutsche Anleihen und österreichisch-unga-rische Renten unverändert fest. Von ausländischen Staatspapieren erfreuten sich 1902er Russen wie gestern guter Nachfrage bei höheren Kursen. Der Geldmarkt war flüssig veranlagt.

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 26. Juli. Wechsel auf Berlin 43.125, auf Wien 29.975, auf die Schweiz 45.65, auf Kopeahagen 68.20, auf Stockbolm 68.95, auf New York 241.50, auf London 11.535, auf Paris 41.00.

Banken und Geldmarkt.

* Hessische Landes-Hypothekenbank, A.-G. in Darmstadt. Der Gesamtbetrag der umlaufenden Hypotheken-pfandbriefe stellte sich am 30. Juni d. J. auf 118 385 200 M. (am 31. Dezember 1915 118 538 900 M.) und der umlaufen-Kommunalschuldverschreibungen auf 54 464 500 M. (54 864 500 M.). Ihnen standen nach Abzug aller Rück-zahlungen und sonstigen Minderungen 123 709 527 M. (123 686 249 M.) in das Hypothekenregister eingetragene Hypothekenforderungen und 54 718 824 M. (54 986 030 M.) eingetragene Kommunaldarlehnsforderungen gegenüber.

Marktberichte.

= Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 27. Juli. Preise für 50 kg: Heu, neues, höchster Preis 6.25 M., niedrigster Preis 4.25 M., Durchschnittspreis 5.18 M., Richtstroh, höchster Preis 4.80 M., niedrigster Preis 4.50 M., Durchschnittspreis 4.65 M. Angefahren waren 17 Wagen mit Heu und 2 Wagen mit Streh

Cette Drahtberichte.

Die großen Berlufte ber Englanber.

W. T.-B. Damburg, 27. Juli. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Das "Damb. Frembenblatt" meldet aus dem Haag: Wiederhelt find fürglich gut unterrichtete Reisende aus Franfreich gurudgefehrt, die einwandsfrei feststellen fonnten, daß bie Englander bon Beginn ihrer großen Offenfive bis Mitte Juli mifchen 70 000 und 80 000 Bermundete aus Frankreich abtransportiert haben. Auch fei die fehr große Bahl nichttransportierfähiger Schwerverwundeter auffällig, Die gum Teil in ichleunigft aufgeschlagenen Lagaretten in Frankreich notdurftig untergebracht feien. In gut unter-richteten frangofischen Rreisen schate man die Berlufte ber Englander an Toten und Bermundeten in ben wenigen Tagen bis Mitte Juli auf weit über 100 000. Geitbem habe der Truppenaufwand nicht nur nicht nachgelaffen, sondern es werden allmählich noch umfangreichere Kräfte eingeseht, fo daß die Berluftgahl im Berhaltnis gu der gunehmenden Schwere ber Rampfe mindeftens 150 000 bis 170 000 erreicht haben muffe. Aberall hört man, daß die Begeifterung ber Mannichaften in der letten Beit nachgelaffen bat, meil es ber englischen Seeresleitung trot größter Anftrengungen nicht gelungen fei, den unbebeutenden Gefandegeminn bon 4 bis 5 Rilometer ale einen Erfolg hinguftellen, ber ben rudfichtslofen ungeheuren Opfern an Goldaten auch nur einigermaßen entipricht.

Borläufiger Abidfluf ber beutich-öfterreichifch : ungarifchen Boll- und wirtichafts. politischen Berhandlungen.

W. T.-B. Wien, 26. Juli. (Richtamtlich. Wiener f. f. Telegr.-Korrefp,-Bur.) Die am 21. Juli wieder aufgenommenen Beratungen mit Bertretern ber beutschen Regierung über Boll. und wirticaftspolitifche Fragen find borgeftern ju einem borlaufigen Ab. dilug gelangt und haben eine erfreuliche Abereinstimmung in ben beiberfeitigen Standpunften herbeigeführt. 3m Inschluf an biefe Berhandlungen fand heute eine bon ber ungarifchen Regierung beranftaltete gemeinfame gahrt famtlicher beutichen und biefigen Delegierten auf ber Donau nach Bubapeft ftatt. In ihr nahm auch ber beutiche Boticafter b. Tichirichft und Bogendorff teil.

Wettervoraussage für Freitag, 28. Juli 1916 von der meteorologischen Abteilung des Physical. Vereins zu Frankfurt a. M. Heiter, trocken, warm.

Wasserstand des Rheins

am 27. Juli. Bichrich. Perel: 2.63 m gegen 2.73 m am gestrigen Vormittag Caub. 3.25 - 2.65 - 1.98 Mainz. 1.98 - 2.63 -

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten

Sauptidrififeiter: M. Degerharft.

Serantwortlich für bentiche Bolint: A. Degerbork; für Anslandsvolitif: Dr. phil. A Gruem; für den Unterhaltungsteil: B. u. Rauendorf; für Rachendien and Wiesbaben und ben Rachdarbezirlen; J. B.: D. Diefendich; "Gernichtes" and den Brieffalten" G. Dodader; für S. C. Eddader; für "Bermichtes" und ben Rechterit G. Eddader; für ben handelieft! J. E. E. Bader, für die Anzeigen und Reflamen: h. Dornauf, famtlich in Wiesbaben, Trud und Berlag der E. Schellenbergichen Do-Buchbraderei in Wiesbaben.

Sprechftunbe ber Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Amtliche Anzeigen

Berbingung.

Die Ausführung des Fuhboden-belogs und der Wandversleidungen für den Umban der Kinderslation im Bau II des üddtischen Krantenhauses foll im Wege der öffentlichen Aus-ickreitung verdungen werden. Berbingungsunterlagen und Zeich-nungen förmen während der Bor-mittagsdienistunden im Berwal-tungsgebäude Friedrichstraße Rr. 19, Jimmer 13, eingeseben, die Ange-wissunterlagen ausschließlich Zeich-nungen auch don dort gegen Bar-zahlung oder bestellgelöfreie Einsen-dung von 30 Vi. soweit der Borra-reicht, bezogen werden.

Bericht, bezogen werden.

Berichlossene und mit der Aufschrift
"H. 117" versehene Angebote sind spatieitens bis Samstag, den 29. Juli 1916,
vormittags 9 Uhr.

bierber einzureichen. Die Eröffnung ber Angebote erfolgt in Gegenwart ber etwa er-icheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Bollmacht versebenen

Bertreter.
Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungs-For-mulare eingereichten Angebote wer-den berücksichtigt. Buschlagstrift: 30 Tage.

29iesbaben, 18. Juli 1916. Stabtifdes Sochbanamt.

Amtliche Anzeigen Sonnenberg

Befanntmadung.

Berteilung von Einmachauder am Freitag, ben 28., und Samstag, ben 29. Juli 1916.

Diejenigen Ginwohner, die bei der Zuderbeitands - Aufmahme im April zwanzig und mehr Prund Inder be-iagen, fonnen zumächt nicht berüd-fellichtet werden. ficktigt werben. Auf alle übrigen Einwohner entfallen auf den Kopf je brei Fünftel Bfund.

Die Ausgabe des Zuders findet ibatt im Rathaus, Zimmer Rr. 1, und zwar nach der Reihenfolge der Brotferten-Rummern wie folgt:

Freitag, ben 28, Juli; Rr. 1 bis 200 bon 8 bis 10 borm. Rr. 201 bis 400 bon 10 bis 12 borm. Rr. 401 bis 600 bon 2 bis 4 nachm. Rr. 601 bis 800 bon 4 bis 6 nachm.

Samstag, ben 29. Juli: Rr. 801—1000 bon 8—10 borm. Rr. 1001—1200 bon 10—12 borm. Rr. 1201—1400 bon 2—4 nachm. Rr. 1401—1600 bon 4—6 nachm. Rr. 1601 bis Schlich bon 6—7 nachm. Die Borzeigung der Lebensmittelstarten ist notwendig.

Sonnenberg, ben 26. Juli 1916.

Der Bürgermeifter. Budjett.

Befanntmadjung.

Bon bem Kriegsausschuß für Raffee, Tee und deren Ersamittel G. m. b. B. Berlin, ist folgendes be-

lannt gegeben:
1. Tkoffeinfreier Kaffee darf wie anderer Bohnenkaffee an den Berbraucher nur in geröftetem Zustande brancher nur in geröstetem Zustande unter gleichzeitiger Abgabe von mindetens derselben Gewichtsmenge Kaffee-Ersahmittel verfauft werden.

2. Der Breis für 1 Batet (ein Künftel Kilogramm fossenfree und 1 Fünstel Kilogramm Kaffee-Ersahmittel darf zusammen 2.24 Warf nicht übersteigen.

3. Im übrigen regelt sich der Bersous von tossenstem Kaffee nach den unterm 22. Nai 1916 befanntagegebenen Bedingungen.

Bird derössenstelet.

Esnnenberg, den 19. Juli 1916.

Connenberg, ben 19. Juli 1916. Der Burgermeifter. Buchelt.

Richtamtliche Anzeigen

Briffantring, 2 gr. Steine, 6 Spit., für 65 Mf. ju verfaufen Abreffe im Togbi.-Berlag.

Sochericaffl. Speifezimmer, (faft neu), m. Teppich u. Lüft., bunt. Eichen besgl. in flamig. Stil, fowie gut erhalt. Schlafzim. mit 1 Bett, besgl. mit 2 Betten u. außergewähnl. großem Schrant billigt abzugeben. Glelegenheitsfauthaus
47 Schwalbacher Strafe 47.

Bertaufe 2 gr. Augb.-Betten, gr. Schrant, gr. Buro-Schreibtisch, ltur. Eisschrant, Küchenschränte, Lische usw. Anfauf von Möbeln

ufm. Anfauf bon Mobeln . Bimmermann, Bagemann-Canb. gut erh. Betten m. Rabmen

u. Matragen bon 15 Mf. an wegen Raummangels billigft Dobethaus Schwalbacher Strafe 47.

Brokes offenes Labenregal, Thete, Bartie große Blediblichfen, Ropierpreffe u. bergl. billigft zu vert. Schwalbacher Strafe 44, Laben.

2 große u. 1 fl. Eisichr., gut erh., weg. Blammang. billigft abaugeben Mobelhaus, Schwalbader Strafe 47. Bwei Feberrollen, leicht, wegen Aufgabe für 100 und 225 Marf fofort zu verlaufen Möbel-haus, Schwalbacher Strafe 47.

Baumflüben, Obfleitern

Giden, u. Tannenftangen empfichlt R. Churg, Marftrage 29.

Bur Möblierung eines Benfionats zu faufen gefucht: 10 fompl. Schlafs., 1 Speifez., 2 Bohnz., Schreibtifche, ichaifelongue, ebent. auch einzeln. Dif. u. E. 869 an ben Tagbl.-Berl.

bom Baum gu foufen gefucht. Off. unter &. 870 an ben Lagbl. Berlag. Getr. Sonhe (auch mit Goble) ac Geli. Inale Coble) gablt gut Aleines idmars. Randen entiaufen. Frau Ludwig, Bagemannstraße 18. Bieberbring. Bel. Webergaffe 58, 2 L

Gebr. Flafden, Möbel u. bergl. fauftfortwährenb L. Krang, Riehl-ftraße 6, Sth. 3 lints.

An- u. Derhauf von flaschen aller Art, jedes Quantum, Tel. 3471. S. Sipper, Oranienitr. 28, Mtb. 2.

10-20°/o zahle ich mehr wie iebe Konfurrens. Raufe Mobel, Betten, gange Saushaltungen und Radlaffe. Bagman, Saalgaffe 26. Gntempjohl. Monatsmädchen

gefudet. Rah. Abeggitraße 10.

Sunberimarlicein verloren Dienstagnadim. 3-5. Pieberb 10 Mt. Bel. Boligel, Funbburo.

Goldenes Urmband mit Uhr berloren am Dienstagnachmittag. Bitte abzugeben gegen gute Belobn. auf bem Fundburo, Boligeibirettion.

Silberne Taiche

wurde gestern a. d. B. Platier Str. a. e. Banf verleren. Abzug, gegen Lesohn. Taunusjir. 42, Rosengarich. Damenfdirm Dienstegnachmittag Schillerbentmal Bant itchen gelaffen. Absug. ge. Bel. Schaefer, Porffir. &.

Briffe gefunden

auf einer Bant beint Chauffechaus. Abab. g. Gurt. Geb. Dobb. Str. 73, 31.

Unter den Eiche

Freitag und Samstag abend:

Monzert des Wiesbadener Solisten-Trompeten-Quartetts.

Extra-Solo-Einlagen des bekanntlich berühmten Trompetenvirtuosen Ew. Dietzel.

Eintritt frei!

Emil Ritter.

Befanntmachung. Städtische Kriegsküchen

Bon Montag, ben 31. Juli 1916, an treten in ben Städtifchen Speife-Anstalten verschiedene Aenderungen ein: 1. Es sind 5 Kriegefüchen eingerichtet worden:

Ariegsfüche 1, Steingaffe 9

(im erften Obergefcos bortfelbit, Rinber. Speifefaat).

Ariegefüche 2, Scharnhorftftraffe 26. Ariegefüche 3, Sellmundftraße 25

(im großen Turnfaal bortfelbit, Rinber Speifefaal).

Kriegofliche 4, Schwalbacher Strafe 8. Kriegsfüche 5, Friedrichstrafe 43. (Eröffnung am 7. August 1916.)

2. Es werden Bochenfarten gegen Abgade von Lebensmittelfarten-Ab-ichnitten nach näherer Bekanntmachung abgegeben. Einzelfarien werden au erhöhtem Preise (wenn es an dem beit. Tage Fleisch gibt, gegen Ab-gade von Karten-Abschnitten für 50 Gramm) verkauft. Einzel-Karten für Sonntags sind im Laufe der vorhergehenden Woche zu lösen. 8. Die Bochenkarte für 1.50 Mr. enthält Abschnitte für die sechs einzelnen

Wochentage und berechtigt zum Empfang einer Mittagsbortion, zirka Ameidrittel Liter, in einer ber auf der Karte bezeichneten Kriegsküchen Kr. 1—4; Einzelfarten 30 Pf.

4. Die Kriegsküche 5 gibt Wochenfarten zu 3.60 Mf. und Einzelfarten zu 75 Pf. aus. An Sonntagen ist die Kriegsküche b geschlossen.

5. Für Kinder, welche ohne Begleitung Erwachsener die Kinder-Speifesäle der Kriegsküchen Kr. 1 u. 3 betreten, werden Wochenfarten für 0.90 Mf.

'(ca. 1/2 Liter) ausgegeben. Gegen Anweisung des Kriegsfürsorge-Amtes, des Armen-Amtes, der Abteilung 4 des Roten Kreuzes, des Gereins aur Speisung bedürstiger Schulfinder und der einzelnen Bollsschulleiter werden Bochenfarten an ben Schaliern ber Rriegofuchen bon Freitag, ben 28. Juli, an, vormittags

von 9—11 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr ausgegeben.
7. Bis ouf Beiteres sind beim Lösen der Wochensarten (zu 1.50 Marf und 3.60 Warf) Fleischlarien-Abschnitte für 100 Genmm und beim Lösen der Kinder-Wochensarte Fleischlarten-Abschnitte für 50 Gramm abzugeben. Die Abschnitte werden am Ausgabeschafter abgetrennt.
Wiesbaden, den 25. Juli 1916.

Der Magistrat.

Die Mengerei Deinrich Bollmer, Friedrichftrafe 37, ift auf polizeiliche Unordnung gefchloffen worben. Die biefer Mengerei jugeteilten Runben werben erfucht, ihre Fleifchfarten am

Freitag, ben 28. Juli und Connabend, ben 29. Inli,

bei unferem Lebensmittelverteilungsamt, Friedrichftrage 35, gegen Gleifchfarten anberer Debgeroien umgutaufden. Inhaber bon Bezugsicheinen, bie auf die obige Depgeret lauten, wollen fich an ben gleichen Tagen im Rathaus, Bimmer 38, ummelben.

Wiesbaden, ben 26. Juli 1916.

Der Magifirat.

1 2Baggon

vollfett, Bfund 200 Bf.,

Adolf Harth.

Ginem geehrten Bublitum

bie ergebene Anzeige, bag bie bislang geichloffene

Mekgerei Karl & Albert Baum, Kirchaaffe 46. bom 2. Muguft er, ab wieber geöffnet ift.

Unfere geschäpte frubere Runbicaft und fonftige Gonner bitten wir, bie bezüglichen Bleifcbezugotarten im Umtaufch gegen Gleifchtarten anberer

im Geichaft, Rirchgaffe 46,

am Freitag, ben 28. Juli, fich ausstellen zu laffen; spatere Antrage werben auch fernerhin auf bem

Stadt. Ernahrungsamt entgegengenommen.

Karl & Albert Baum.

das umfangreiche Aenderungs - Atelier

Damen-Konfektion

suchen wir sofort einen tüchtigen, erfahrenen

Zuschneider. Gebrüder Kaufmann, Mainz.

Zeichnungen auf die steuerfreie

6º/o Budapester Stadtanleihe von 1916

zum Emissionskurse von 95.50% werden bis spätestens 29. Juli 1916 provisionsfrei entgegengenommen

Wiesbaden, Rhein strasse 95

verzogen nach

Rheinstrasse 90. L.

Alleeseite.

Zigarren! Sochfeine 15 Bfg. - Zigarre

(Spiegelpreifung) fo lange ber Borrat reicht 500 Stüd Dit. 60.-3igarren-Großhandlung Franz Mulot. Bismardring 7.

Wer ist

Rronen-Hamatogen

Nähr-n. Kräftigungsmittel echlog. Drogerie Siebort, Martiftraße 9.

Spiven, Blufen n. Aleider

bes Schweigers Grubemann merben

Drubenftrage 3, 1, Stod, bei Fri. Full billig abgegeben

Sauerfiriden, friich, gum Ginmaden billig. Aug. Ribel, Blatter Strafe 180.
Achtung! Sausfrauen!

Spart Leder!

Spart Geld! Wit Barthol" haften alle Stiefelsohlen 8—4mal so bange, 1000rach im Gebrauch! 1 Fl. 75 Pf. Zu baben in: Drogerien u. Lederhandlungen.

Ralfaiche 3tr. 1.75 für Lockerung des Bodens. Siß, Dobbeimer Straße 101. Tel. 2108.

Neues Sauerkraut Neue holl. Vollheringe Matjes-Gabelbissen Dose 75 &

Geräuch. Heringsfilet in Olivenöl Oelsardinen in grosser Auswahl Makrelen in Tomaten, Sprott, I. Tom. Vollsetter Gouda- u. Edamerkäse Echter Schweizerkäse

ID. Fuchs, Saalgasse 4-6.

Gutichaumenbe Seife, fofte weiße Brund 70 Bfn. Ehilippsbergftraße 33, Bart. lints. Schmierfeife,

porzügl. reinigend, per Bfd. 60 Bf. Gefäse bitte mitgubringen. Berj. n. ausw. in 20—24-Bfd.-E. G. Zehner, Bismardring 6, im Dof rechts,

Linoleum, Tapeten- und Linfrusta-Imit.-Refte. Tapetenhaus Bagner, Rheinftr. 79.

Schmierfeife, garantiert aus reiner Kernfeife u. prima Material, 2 Bfund 1.40 Mt. Saalgaffe 26, Sinterbaus I fints. Vom 27. bis einschliesslich 29. Juli 1916 findet eine

nom. Kr. 80 000 000.-6% steuerfreie Anleihe vom Jahre 1916 der Haupt- u. Residenzstadt Budapest

statt. Der Subskriptionspreis ist mit 95 1/2 % zuzüglich 6% Stückzinsen vom 1. Juli 1916 bis zum Tage der Abnahme gerechnet, festgesetzt.

Die Tilgung der Anleihe erfolgt gemäss dem den Schuldverschreibungen aufgedruckten Tilgungsplan innerhalb 60 Jahren vermittels halbjährlicher Auslosung. Die Verlosung findet am 1. Januar und 1. Juli jeden Jahres in Budapest vor einem Königlichen Notar statt. Die ausgelosten Stücke werden sechs Monate später, also am nächsten Zinstermin, zum Nennwert zurückgezahlt.

Die Obligationen bieten ohne Berücksichtigung der Verlosungsmöglichkeit eine Verzinsung von 6.30%.

Anmeldungen nimmt kostenlos entgegen die F478

Bank für Handel und Industrie Filiale Wiesbaden

und

Depositenkasse Biebrich a/Rh.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt fich am Buterland und macht fich ftrafbar!

Heute morgen 81/2 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber, guter Mann,

der Geheime Baurat

nach kurz vollendetem 71. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz im Namen der Hinterbliebenen: Martha Diekmann, geb. Dietert.

Wiesbaden, den 26. Juli 1916. Walramstrasse 39.

Subfriebhofe ftatt.

Die Einäscherung findet statt im Krematorium zu Malez am Freitag, den 28e Juli, nachmittags 5 Uhr.

Durch ploglichen Ungludsfall ftarb mein lieber Mann, unjer guter Bater, Bruber, Schwager und Ontel,

Ludwig Auhmichel.

Die trauernbe Gattin: Fran Anhmichel, geb. Felde,

nebit Rinder. Wiedbaben, Sochftättenftrage 10. Die Beerdigung findet am Freitag um 33/4 Uhr auf bem

Banklagung.

Für bie vielen Beweise berglicher Teilnahme bet bem binicheiben meines lieben Maines, unferes guten, treuforgenben, unwergestlichen Baters, Brubers, Schwagers und Ontels,

Wilh. Heinr. Metz, figl. Zugführer,

jagen wir auf diesem Bege allen unjeren herzlichsten Dant, be-sonders herrn Pfarrer Lieber für die troftreichen Borte, sowie den Eisenbahn-Bereinen von Biesbaden und Bingerbrud.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen: Frau Bertha Det, geb. Denrich, und Rinder.

Wiesbaben, ben 27. Juli 1916.

Danksagung.

Fur bie vielen Beweife berglicher Teilnahme an unferem fdweren Berlufte fagen wir hiermit innigften Dant.

Gruft Sohler und Samilie.

Wiesbaden, ben 26. Juli 1916. Saligarter Strafe 10.

Freitag, 28. Juli, abends 6 Uhr:

ausgeführt vom verstärkten

Eintritt frei.

Auserwähltes Programm.

Waggon Nordiee-Sche lebendfrisch

Pfund 65, mittel 55 Pf.

tommt ab heute in den hiefigen Bertaufsftellen von

Seefisch-Zentrale Adolfstr. 3

H. Rüppel.

Telef. 4277.

Empfehle allerfeinste Nordsee-

Angelschellfische

Angelkabliau, grosser heller, im Ausschnitt Seelachs im Ausschnitt 1.60 Seehecht im Ausschnitt 1.30 Rotzungen, feinste . . 1.50 Seeal, gross, Ausschn. 1.50 Schollen, grosse . . 1.20 Neue holl. Matjes-Heringe.

Billigste Tagespreise!!



Wolt

Nur erstklassige



Hochfeine Angelscheilfische in allen Grössen billigst. Angelkabliau, ganzer Fisch o. Kopf I.30, Ausschnitt I.60. Nordseerotzungen, Seezungen, Limandes, Blaufelchen. Prima Steinbutte im Ausschnitt Pfd. 3.80 ff. Makrelen Pfd. 1.00. Heilbutt im Ausschnitt 3.20

Prachtvoller Seehecht Ausschnitt Lebendfr. Rheinzander Pfd. 2.80, lebende Aale Pfd. 3.00 Seeweisslinge [Mer-vorzügl. Bratfisch, 85 Pf. Nordsee-Schollen 1.40, ff. Rotzungen mittelgr. 2.25 Gefl. Aufträge möglichst frühzeitig erbeten.

Billige Fischsorten! Preise verttehen sich ab Laden. Schellfische, klein 60, port. 70, grössere 85-95 \$ Kabliau, gz. Fische 85, ohne Kopf 110, im Ausschn. 120 S Bratschollen Pfd. 65 Pf., Seehechte 3-5pfand. 100 Pf. Frische Nordseekrabben das Pfund Mk. 1.-

Für den Abendtisch: Räucherfische, Marinaden, Fischkonserven. Große Auswahl!

Appels Freya-Tunke Originalglas 60 n. 85 Pf. Riesen-Vollsettheringe außerst Stück 40 Pf.

Neue Matjesheringe. Fischhaus Johann Wolter

Fernspr. 12 Ellenbogengasse 12 Fernspr. 458.

Beachten Sie meine Schaufesster!

Jungere Kontoriftin

jum fofortigen Gintritt für bie Zweignieberlaffung in Bied. baden bon einer erften Rahrungemittelfabrit gefucht. Angebote mit Beugn.-Abidr. u. Gehaltsang. unter Z. 869 an ben Tagbi. Berlag.

Angel-Schellfisch Mk. 1.10-1.25.

E. Schambach, Michelsberg 3.

verschied. Sorten, auch Breffleisch, Maisschrot, Erbfenschrot, Sago-Ab-fall usw. ift wieder eingetroffen.

Nagel, Rengaffe 2. 1 Brill .= Unhänger,

fchr apart, 300 Mt.,

1 Brillantring mit 1 Afarät. Brill.,

1 Emaragb u. 10 fl. Brillanten in maffiv. Platinataffung, prima Stein,

450 Mt., 1 Brillantring mit großem Brillant u. Peele (Prachtft.) 700 Mt.,

1 Brillantring mit 5 erstflaff. Brill. für 400 Mt. au verfaufen

Rheinstraße 68, 1.

Kurhaus - Veranstaltungen

am Freitag, den 28. Juli.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert der Tonkunstlervereinigung in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Kapellm. P. Freudenberg.

1. Choral: "Herzlich lieb hab' ich dich o Herr".

Ouvertüre zur Operette "Ban-ditenstreiche" von F. v. Suppé. Walzertraum aus gleichnamiger Operette von Oskar Strauß. Narzissus von Nevin.

Fantasie aus der Oper "Lohen-grin" von R. Wagner. Unter dem Siegesbanner, Marsch

von F. v. Blon. Abonnements-Konzerte.

Musikkorps des Ersatzbataillons des Reserve-Infanterie-Regts, Nr. 80. Leitung: Kapellmeister Haberland.

Nachmittags 41/2 Uhr: 1. König Ferdinand, Feldmarschall-Marsch von Sadowsky.

Ouverture zur Oper "Ale sandro Stradella" von F. v. Flotow.
 Seemanns Los, Lied von Martell.

3. Seemanns Los, Lied von Marten.
4. Walzer aus der Operette "Die Kinokönigin" von Gilbert.
5. Finale aus der Oper "Das Nachtlager in Granada" von Kreutzer.
6. Das treue deutsche Herz, Fantasie

von A. Schreiner. 7. Erinnerungen aus dem Militarleben, patriotisches Tongemälde von Reckling.

Abends 81/2 Uhr:

1. Prinz Eitel Friedrich - Marsch von Blankenburg. 2. Ouverture "Deutsche Volkslust" von F. Herold.

3. Zug der Frauen zum Münster aus der Oper "Lohengrin" von

4. Alt-Wien, Walzer von Kremser.
5. Wotans Abschied und Feuerzauber aus dem Musikdrama "Die Walküre" von R. Wagner.

6. Geburtstagsstandchen von Lincke Krieg und Sieg der Deutschen, patriotisches Tongemälde von Gärtner. 813

Fischkonserve

kaufen Sie am besten und billigsten in

Hauptgeschäft: Grabenstrasse 16. Telephon 778 u. 1362. Zweiggeschäfte: Bleichstrasse 26 und Kirchgasse 7.

Frisch vom Fang in Eispackung eingetroffen: Allerfe inste Angelschellfische "11/4 " "100 % 100 % 12-5 " 120 %

ff. Silberlachs im Ausschnitt . . . Mk. 1.30

ff. Angelkabeljan im Ausschnitt 1.60 Ia Nordseekabeljan im Ausschnitt 1.30

1/1 Fisch, mit Kopf 90 & la Nordseekabeljan ohne Kopf 1.10.

ff. Seelachs im Ausschnitt Mk. 1.20 ff. Sechecht 1/, Fisch 1.00, o. Kopf u. Graten 1.40

ff. Heilbutt im Ausschnitt Mk. 3.50. Echter Steinbutt 2-3pfd. Pfd. 2.00

Rotzungen 1.50-2.00, echte Limandes 2.50 Grosse Schollen 1.50, mittel 1.20, kleine 80 Pf. Merians 80, Dorsch 80, kl. Schellfische 70. Lebendfr. Rheinzander in allen Grössen.

Lebende Rheinaale. Lebendfr. Bachforellen 3.50. Lachsforellen 4.50

👺 Frische Nordseekrabben 🏖

Für den Abendtisch empfehle:

Geräuch. Schellfische, Seelachs, Lachsheringe, Aale, hochf, Makrelen, ger, echten Rheinlachs

Nordische Fettheringe, St. 40 Pf. Ia Vollheringe. St. 28 Pf.

ff. marinierte Heringe, Bismarckheringe, Rollmops, Kronsardinen, Anchovis, Makrelen in Gelee, Schellfisch in Gelee, Schollen in Gelee, Muschelfleisch in Gelee,

Geräuchertes Heringsfilet in Glivenöl

Matjes-Gabelbissen per Dese 75 Pf.

Heringe in Tomaten, Spretten in Tomaten.

Gelsardinen in grosser Auswahl. Appel's Anchovispaste und Sardellenpaste.

Fischklösse

1/1 Dose Mk. 3.75, 1/2 Dose Mk. 2.25.